

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Biermann,
Martin

geboren

bis

von

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.: 645

~~1AR(RSHA)463/64~~



Günther Nickel
Berlin SO 36

Pb 78

Personalien:

Name: . . . Martin . . . B i e r m a n n
 geb. am . . . 5.7.1914 in . . . Leipzig
 wohnhaft in . . . Düsseldorf, Fleherstr.129

 Jetziger Beruf: . . . Regierungsangestellter
 Letzter Dienstgrad: . . . *Stabsführer für*

Beförderungen:

am . . . ~~Mohksschule~~ 30.1.1941 . . . zum . . . Untersturmfl.
 am 9.11.1942 . . . zum . . . Obersturmfl.
 am zum
 am zum
 am zum
 am zum

Kurzer Lebenslauf:

von . . . Volksschule . . . bis
 von . . . 1.4.1929 . . . bis . . . 31.3.1932 . . . Angestellter b.Rechtsanw.
 von . . . 1.4.1932 . . . bis . . . 31.1.1933 . . . Expedient
 von . . . 15.5.1933 . . . bis . . . 28.2.1935 . . . Angestellter
 von . . . 1.3.1935 . . . bis . . . 30.4.1945 . . . RSHA Amt VII
 von bis
 von bis
 von bis

Spruchkammerverfahren:~~Ja~~/nein

Akt.Z.: . . . *ausgefüllt* Ausgew.Bl.:

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:

Erwähnt von:

Name

Aktenzeichen

Ausgew.Bl.

- 1)
- 2)
- 3)
- 4)
- 5)
- 6)
- 7)
- 8)
- 9)
- 10)

B i e r m a n n
(Name)Martin
(Vorname)5.7.14 Leipzig
(Geburtsdatum)Aufenthaltsermittlungen:1. Allgemeine Listen

Enthalten in Liste ...B.2.... unter Ziffer11.....

Ergebnis negativ - verstorben - wohnt ...1944..... in
(Jahr)Berlin-Wehlendorf, König-Heinrichstr. 211956: Düsseldorf, Kronprinzenstr. 9 II b. Seiffarth (WSt)

Lt. Mitteilung von SK, ZSt, WSt, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am:12.5.64 an: PP. Düsseldorf Antwort eingegangen: 16.6.1964

b) am: an: Antwort eingegangen:

c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis
vom ..1.6.1964..... in ,,Düsseldorf, Fleher Str. 129
,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,

.....

.....

b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung

vom verstorben am:

in

Az.:

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 1 - 1600/63

4
Berlin 42, den 13.5. 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Fernruf: 66 0017, App. 25 58

An den

Herrn Polizeipräsidenten
- 14. K -

Der Polizeipräsident
Düsseldorf - K - 14. K.

4 Düsseldorf
Jürgensplatz 5-7

ga. Nr.
Eing.: 15. MAI 1964
Sachbearbeiter: A.K. - 8
W.v.: ZdA:



Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des
RSHA wegen Mordes - NSG -
(GStA bei dem Kammergericht Berlin - 1 AR 123/63)

hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzi-
gen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw. des Schick-
sals der nachgenannten Person erforderlich:

B i e r m a n n
.....
(Name)

Martin
.....
(Vorname)

5.7.14 Leipzig
.....
(Geburtstag, -ort, -kreis)

Düsseldorf, Kronprinzenstr.9 II
.....
(letzte bekannte Anschrift)
bei Seiffarth

Bemerkungen:

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht kommen-
den Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kriminalpolizeiliche
Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen durchzuführen.

Kriminalhauptstelle	
- Erkennungsdienst -	
Düsseldorf, den 22. MAI 1964	
PAS-NR.	
	Karteien: Spitzn. / Merkm.
	Deckn. / KP 15
	ED-beh.:
Suchvermerk ja / nein	

Im Auftrage

(Mahlow) KOK

Ke/ Ma

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu -
lauten richtig:

Die gesuchte Person ist - war - wohnhaft und polizeilich gemeldet:

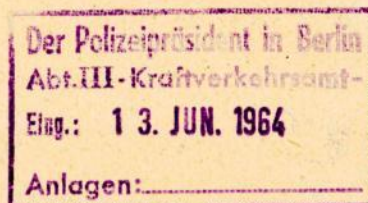
ist verzogen am nach

Rückmeldung liegt - nicht - vor.

Die gesuchte Person ist verstorben am in
beurkundet beim Standesamt Reg.-Nr.

Die gesuchte Person ist vermißt seit
Todeserklärung durch AG
am Az.

Sonstige Bemerkungen:



An den

Polizeipräsidenten in Berlin
Abt. I - I 1 - KJ 2 -

1000 B e r l i n 42
Tempelhofer Damm 1 - 7

T



16. 6

4. Brücke

*P 18
10 6.*

- 1 K. -

Düsseldorf, den 26. Mai 1964

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA wegen Mordes - NSG -
(GStA bei dem Kammergericht Berlin
- 1 AR 123 / 63 -)

hier: Überprüfung des
Martin B i e r m a n n,
geb. am 5. 7. 1914 in Leipzig.

Nach Auskunft des Einwohnermeldeamtes der Stadt Düsseldorf ist B i e r m a n n seit dem 30. April 1959 für Düsseldorf, Fleher Str. 129, gemeldet.

Gegen B. liegen hier keine krim.- pol. Erkenntnisse vor.

Nachteiliges ist hier nicht bekannt.

Nadolski

(Nadolski) PHW i.K.

- 1 K. -

Düsseldorf, den 26. Mai 1964

Urschriftlich g.

an - S -

im H a u s e

R. Abteilung Schwere Verbrechen Eing.: 26. MAI 1964 S. <i>IV</i> Ant.	Schutzbereich IV - Ost Eing.: 27. MAI 1964 <i>1013</i>
--	--

mit der Bitte um Fertigung eines Rufberichtes übersandt.

Schutzbereich IV - Ost Pol. - IV 1 Eing. 27. MAI 1964

Minzang

2. U.

- 1 K. - über - V II -

mit der Bitte um Kenntnissnahme und weiteren Veranlassung
übersandt.

(Dreyen)
Polizeioberkommissar

Der Polizeipräsident
V II - 2931 - 1202/64

Düsseldorf, den 10. Juni 1964

U. mit 3 Anlagen

an den
Polizeipräsidenten

1 B e r l i n 42



unter Bezugnahme auf die beigegeführten polizeilichen und kriminal-
polizeilichen Ermittlungsberichte zurückgesandt.

Im Auftrage:

Wischul
(Bindseil)
Regierungsamtmann

Betr.: Vorermittlung gegen ehemalige Angehörige des RSAH wegen Mordes - NSG - (GStA bei dem Kammergericht Berlin - 1 AR 123/63) hier: Überprüfung des Regierungsangestellten Martin Biermann, geb. 5.7.1914 in Leipzig, wohnhaft in Düsseldorf, Fleher Straße 129.

Bezug: Ersuchen des Polizeipräsidenten in Berlin - I 1 - KJ 1 - 1600/63, vom 13.5.1964 und 1 K. - vom 26.5.1964.

1. Martin Biermann ist seit dem 30.4.1959 hier, Fleher Straße 129, wohnhaft und amtlich gemeldet. Er ist verheiratet und wohnt mit seiner Familie zusammen.

Sein Lebenslauf ergibt sich aus folgenden Daten:

Nach dem Besuch der Volksschule in Leipzig - Lehre als Rechtsanwaltsgehilfe, bei der Rechtsanwalts-Fa. Dr. Poersch und Kunze, Leipzig, vom 1.4.1929 - 31.3.1932.

Ab 1.4.1932 - 31.1.1933 Expident, bei Rechtsanwalt Dr. Poersch, Leipzig.

Ab 15.5.1933 - 28.2.1935, Angestellter bei der Fa. Stahl - und Eisengießerei Max Jahn GmbH - Leipzig W 53.

Ab 1.3.1935 - 30.4.1945, Angehöriger des RSAH - Amt VII - Berlin (weltanschauliche Forschung und Auswertung).

Im März und April 1945, Ausbildung im Ergänzungs- Bataillon 55 - Konitz.

Am 1.5.1945, bei den Kämpfen in Berlin, geriet er in russische Kriegsgefangenschaft.

Im Dezember 1949 kehrte er mit einem Heimkehrertransport zurück, wurde aber am 24.12.1949, auf Grund von Ukas 43 - Ziffer 14, wieder nach Russland zurückgeschickt.

Heimkehr nach der "Bundesrepublik Deutschland", Anfang 1954.

Seit dem 23.4.1954 ist er bei der Bezirksregierung (RP) Düsseldorf als Regierungsangestellter (IV b B AT = Besoldungsgruppe A 10) unkündbar angestellt, als Sachbearbeiter für Nachbarschutz, Lärmbekämpfung, Jugendschutz, Sittenangelegenheiten, Friedhofsangelegenheiten etc.

Verheiratet ist er seit dem 15.2.1955 mit Rosemarie Biermann, geborene Lück, geb. am 23.11.1924 in Jastrow/ Pommern.

Aus seiner Ehe sind folgende Kinder hervorgegangen:

Sohn Ralf, geb. am 4.7.1956 in Düsseldorf,
Sohn Volker, geb. am 7.8.1960 in Düsseldorf und
Tochter Andrea, geb. am 14.3.1959 in Düsseldorf.

Es konnte in Erfahrung gebracht werden, daß er ein gutes Familienleben führt und in der Nachbarschaft ein gern gesehener Mensch ist.

Die o.a. Daten wurden von ihm freiwillig und ohne Vorbehalt angegeben.

Im Bereich der Polizeiwaache IV/1 ist er in polizeilicher Hinsicht nicht in Erscheinung getreten.

Festgestellt:

(Bauer), POM

2. U.

- 1 K. - über - V II -

mit der Bitte um Kenntnissnahme und weiteren Veranlassung
übersandt.

(Druck)
Polizeoberkommissar

Der Polizeipräsident
V II - 2931 - /64

Düsseldorf, den 10. Juni 1964

U. mit 3 Anlagen

an den
Polizeipräsidenten

1 Berlin 42



unter Bezugnahme auf die beigelegten polizeilichen und kriminal-
polizeilichen Ermittlungsberichte zurückgesandt.

Im Auftrage:

Mückel
(Bindseil)
Regierungsamtmann

Betr.: Vorermittlung gegen ehemalige Angehörige des RSAH wegen Mordes - NSG - (GStA bei dem Kammergericht Berlin - 1 AR 123/63) hier: Überprüfung des Regierungsangestellten Martin Biermann, geb. 5.7.1914 in Leipzig, wohnhaft in Düsseldorf, Fleher Straße 129.

Bezug: Ersuchen des Polizeipräsidenten in Berlin - I 1 - KJ 1 - 1600/63, vom 13.5.1964 und 1 K. - vom 26.5.1964.

1. Martin Biermann ist seit dem 30.4.1959 hier, Fleher Straße 129, wohnhaft und amtlich gemeldet. Er ist verheiratet und wohnt mit seiner Familie zusammen.

Sein Lebenslauf ergibt sich aus folgenden Daten:

Nach dem Besuch der Volksschule in Leipzig - Lehre als Rechtsanwaltsgehilfe, bei der Rechtsanwalts-Fa. Dr. Poersch und Kunze, Leipzig, vom 1.4.1929 - 31.3.1932.

Ab 1.4.1932 - 31.1.1933 Expident, bei Rechtsanwalt Dr. Poersch, Leipzig.

Ab 15.5.1933 - 28.2.1935, Angestellter bei der Fa. Stahl - und Eisengießerei Max Jahn GmbH - Leipzig W 53.

Ab 1.3.1935 - 30.4.1945, Angehöriger des RSHA - Amt VII - Berlin (weltanschauliche Forschung und Auswertung).

Im März und April 1945, Ausbildung im Ergänzungs- Bataillon 55 - Konitz.

Am 1.5.1945, bei den Kämpfen in Berlin, geriet er in russische Kriegsgefangenschaft.

Im Dezember 1949 kehrte er mit einem Heimkehrertransport zurück, wurde aber am 24.12.1949, auf Grund von Ukas 43 - Ziffer 14, wieder nach Russland zurückgeschickt.

Heimkehr nach der "Bundesrepublik Deutschland", Anfang 1954.

Seit dem 23.4.1954 ist er bei der Bezirksregierung (RP) Düsseldorf als Regierungsangestellter (IV b B AT = Besoldungsgruppe A 10) unkündbar angestellt, als Sachbearbeiter für Nachbarschutz, Lärmbekämpfung, Jugendschutz, Sittenangelegenheiten, Friedhofsangelegenheiten etc.

Verheiratet ist er seit dem 15.2.1955 mit Rosemarie Biermann, geborene Lück, geb. am 23.11.1924 in Jastrow/ Pommern.

Aus seiner Ehe sind folgende Kinder hervorgegangen:

Sohn Ralf, geb. am 4.7.1956 in Düsseldorf,

Sohn Volker, geb. am 7.8.1960 in Düsseldorf und

Tochter Andrea, geb. am 14.3.1959 in Düsseldorf.

Es konnte in Erfahrung gebracht werden, daß er ein gutes Familienleben führt und in der Nachbarschaft ein gern gesehener Mensch ist.

Die o.a. Daten wurden von ihm freiwillig und ohne Vorbehalt angegeben.

Im Bereich der Polizeiwache IV/1 ist er in polizeilicher Hinsicht nicht in Erscheinung getreten.

Festgestellt:

(Bauer), POM

(Name and address of requesting agency)

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 15.10.63

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: Martin B i e r m a n n
 Place of birth: 19.3.18 Ketzin 5.7.14 Leipzig
 Date of birth: 13.11.44, Köthen Pl. 44 1211782
 Occupation: bei Bette
 Present address: 1944: Berlin-Zehlendorf, König-Heinrich-Pl. 21
 Other information: 1944: Berlin-Zehlendorf, König-Heinrich-Pl. 21
 It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	☒	☐	7. SA	☐	☐	13. NS-Lehrerbund	☐	☐
2. Applications	☐	☐	8. OPG	☐	☐	14. Reichsaerztekammer	☐	☐
3. PK	☐	☐	9. RWA	☐	☐	15. Party Census	☐	☐
4. SS Officers	☒	☐	10. EWZ	☐	☐	16	☐	☐
5. RUSHA	☒	☐	11. Kulturkammer	☐	☐	17.	☐	☐
6. Other SS Records	☐	☐	12. Volksgerichtshof	☐	☐	18.	☒	☐

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

Tel.Buch RSHA 1942/1943: U'Stuf., VI C 3, Emser Straße 12

1) eingeworfen
 2) Fotokop. eingefordert
 3) Inf. Isl. SD # 28140 - Seite 154
 4) Anfragen Kiel 7. 3. 62
 H'burg 7. 9. 61

25/10. K.C.

OCT. 17 1963

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Mitglieds Nr. 1739073 Vor- und Zuname

Giernann Martin

Wohnung

Ortsgr.

Gau

Wohnung

Ortsgr.

Gau

Geboren

5. 7. 14

Ort

L. Leipzig

Beruf

Lehrer
Stanglist

Ledig, verheiratet, verw.

4. 33

Eingetreten

Ausgetreten

Wiedereingetr.

Wohnung

L. H. 31: Zehndorfer
Leipzig **Sachsen**

Ortsgr.

Gau

M. R. H. F. 36/X m.

Wohnung

Berlin Wilmsdorf Gussowstr. 12

Ortsgr.

Braunes Haus

Gau

R. H.

Wohnung

Ortsgr.

Gau

Wohnung

Ortsgr.

Gau

Freikorps: von bis Stahlhelm: Jungdo: HJ: SA: SA-Ref.: NSKK: NSFK: Ordensburgen: Arbeitsdienst:	Alte Armee: Front: Dienstgrad: Gefangenschaft: Orden und Ehrenzeichen: Verw.-Abzeichen: Kriegsbeschädigt %:	Auslandstätigkeit: Deutsche Kolonien: Befond. sportl. Leistungen:
W-Schulen: von bis Tölz Braunschweig Berne Forst Bernau Dachau	Reichswehr: Polizei: Dienstgrad: Reichsheer: 2. 1. — 1. 3. 37. M.R. 2. 3. 1. — 2. 3. 38. M.R. 2.2. Dienstgrad: Gefr. u. Hfr.	Aufmärsche: Sonstiges:

N. u. G.-Fragebogen

(Von Frauen sinngemäß auszufüllen.)

Name und Vorname des SS-Angehörigen, der für sich oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht:

Biermann, Martin

Dienstgrad: SS-UScharf. SS-Nr. 122 464

B. B. Nr. 55914

Name (leserlich schreiben): Biermann, Martin

in 4 seit 11. 3. 1933 Dienstgrad: SS-Unterscharführer 4. Einheit: SD-Hauptamt

in SA von x x x x bis x x x x x, in HJ von x x x x x bis x x x x x

Mitglieds-Nummer in Partei: 1 739m078 in 4: 122 464

geb. am 5.7.1914 zu Leipzig Kreis: Leipzig

Land: Sachsen jetzt Alter: 22 3/4 J. Glaubensbef.: gottgl.

Jetziger Wohnsitz: Berlin-Wilmersdorf Wohnung: Emser Straße 12/13

Beruf und Berufsstellung: gelernt beim Rechtsanwalt, jetzt Angestellter im SD des Reichsführers-SS

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen? nein

Liegt Berufswechsel vor? nein

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnungen):

SD-Sportabzeichen Nr. 188 510 in Bronze.

Ehrenamtliche Tätigkeit: nein

Dienst im alten Heer: Truppe x x x x x x x x von x x x x x bis x x x x x x

Freikorps . . . x x x x x x x x von x x x x x bis x x x x x x

Reichswehr . . . x x x x x x x x von x x x x x bis x x x x x x

Schutzpolizei . . . x x x x x x x x von x x x x x bis x x x x x x

Neue Wehrmacht 16. Komp. I. R. 9 von bis
Erg.-Batl.

Letzter Dienstgrad: Unterführer-Anwärter

Frontkämpfer: x x x x bis x x x x ; verwundet x x x x

Orden und Ehrenabzeichen einschl. Rettungsmedaille: x x x x x

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden - seit wann): ledig

Welcher Konfession ist der Antragsteller? gottgl. die zukünftige Braut (Ehefrau)? evgl.

(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? ~~XX~~ - nein.

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? Ja - nein.

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form? x x x x x x x x x x

Ist Ehestands-Darlehen beantragt worden? ~~XX~~ - nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? x x x x x x

Wann wurde der Antrag gestellt? x x x x x x

Wurde das Ehestands-Darlehen bewilligt? Ja - nein. x x x

Soll das Ehestands-Darlehen beantragt werden? Ja - nein. Eventuell. Vordenhand ist nur die Verlobung beabsichtigt.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)?

Lebenslauf:

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben.)

13

Am 5. 7. 1914 wurde ich als 2. Kind des Klaffmüllers
Arno Bismann und seiner Frau Paula in Leipzig geboren.

Von Oktober 1921 ab besuchte ich 8 Jahre die Volksschule
und wurde zu Oktober 1929 aus der 1. Klasse der 47. Volksschule
in Leipzig - Pöchlitz entlassen.

Am 1. 4. 1929 trat ich bei dem Kunstausstellung d. Bäck
& Linge in Leipzig als Lehrling an. Für kurze Zeit war ich als
bier verkauften Arbeiter besetzt. - Nachdem ich
ich 3 Jahre lang in Leipzig (Friedrichsplatz Ausstellung).
Nach beendeter Laufzeit (31. 3. 1932) arbeitete ich von

1. 4. 1932 - 31. 7. 1933 bei dem Kunstausstellung d. Pöchlitz in
Leipzig als Hilfsarbeiter. Auf dieser Tätigkeit hatte ich
mühselig Gelegenheit, mich in meinem Fach weiter auszubilden,
wurde jedoch am 31. 7. 33 wegen Arbeitsmangels
entlassen.

In meiner Freizeit war ich von 1930 ab bis Ende
Februar 1933 Pfadfinder.

Während meiner Zeit, das im Frühjahr 1932 zu 44
ging, kam ich am 10. 3. 33 zur Partei und am 11. 3. 33 zur
4, 48. 44-Gruppe.

Da ich als Ausstellungsführer in meinem Fach
keinen Arbeit mehr fand, ging ich am 15. 5. 33 in der
Verwaltung der Bismann- und Klaffmüllerei Mag. Jahr
in Leipzig an zu arbeiten. Hier blieb ich bis 28. 2. 35.

Am 1. 3. 35 trat ich in die Mitgliedschaft der RF 44
ein und an, nachdem ich von da aus angefordert wurde.

Inzwischen habe ich meine jur. Arbeit geübt
und zwar von 2. 1. - 1. 3. 37 beim G. - Rat. 5. R. 9, 16.
Kommission. - Ich wurde als Rechtsreferent - Assistent
entlassen.

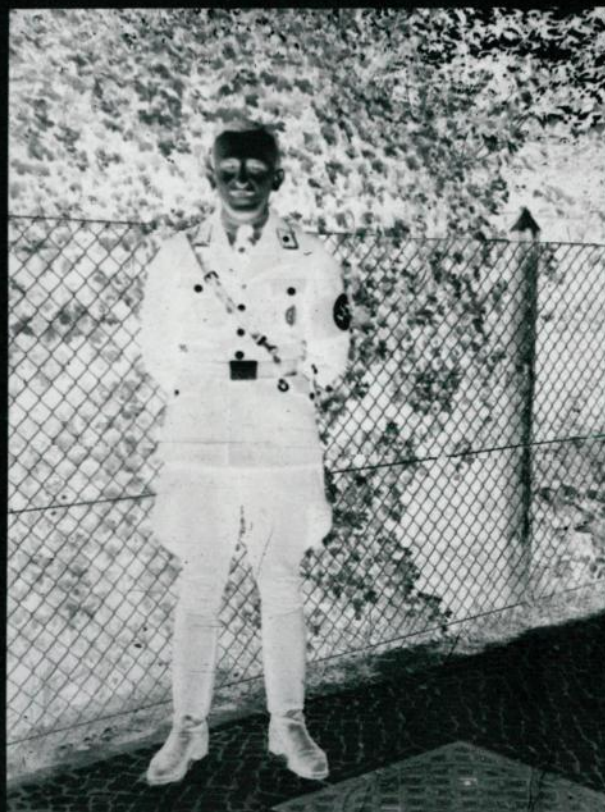
Seit Juli 1937 will ich mich widmen.

Seite 13



Seit 1945

Raum zum Aufkleben der Lichtbilder.



16
Nr. 2 Name des leiblichen Vaters: B i e r m a n n Vorname: Arno
Beruf: Maschinist Jähriges Alter: 52 Jahre Sterbealter: x x x
Todesursache: x x x
Ueberstandene Krankheiten: Gallensteine, Kriegsverwundung: Fußgelenkschuß.

Nr. 3 Geburtsname der Mutter: Schadewald Vorname: Emilie
Jähriges Alter: 58 Jahre Sterbealter: x x x
Todesursache: x x x
Ueberstandene Krankheiten: Erkältungen, Nervenleiden.

Nr. 4 Großvater väterl. Name: B i e r m a n n Vorname: Ludwig
Beruf: Fleischer Jähriges Alter: x x x Sterbealter: 64 Jahre
Todesursache: Magenleiden
Ueberstandene Krankheiten: keine.

Nr. 5 Großmutter väterl. Name: W o l f Vorname: Johanne
Jähriges Alter: x x x Sterbealter: 71 Jahre
Todesursache: Altersschwäche.
Ueberstandene Krankheiten: nichts bekannt.

Nr. 6 Großvater mütterl. Name: Schadewald Vorname: Christoph
Beruf: Schneidermeister Jähriges Alter: x x x Sterbealter: 73 Jahre
Todesursache: Altersschwäche.
Ueberstandene Krankheiten: keine, (Krieg 1870: Typhus).

Nr. 7 Großmutter mütterl. Name: K u p f e r Vorname: Christiane
Jähriges Alter: x x x Sterbealter: 80 Jahre
Todesursache: Altersschwäche, Herzschwäche.
Ueberstandene Krankheiten: keine, war nie krank.

- a) Ich versichere hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe.
b) Ich bin mir bewußt, daß wissenschaftlich falsche Angaben den Ausschluß aus der 44 nach sich ziehen.

Berlin
Ort

, den 21. Mai 1937. 193
Datum

Martin Lissmann,
Unterschrift

Die Unterschrift der zukünftigen
Chefrau bezieht sich nur auf Punkt a

Veränderungsmeldung A

Meldende Einheit:

SD-Hauptamt

Ausgang

Eingang

1. Name und Vorname

Biermann, Martin

Dienstgrad

St-Oberst

44-Nummer

(bei Anwärtern
Geburtsdatum eintragen)

122 464

2. Familienstand, Geburten, Sterbefälle:

ledig

verlobt, verheiratet

am 24.6.39.

mit Lisa Bethge

Geburtsort:

19.3.18

Geburtsort:

Ketzin

Verl. Buch-Nr.

55914

verwitwet, geschieden

am

Grund:

Kind(er) geboren
gestorben

am

männlich, weiblich, unehelich

jezt Kinder insgesamt:

Vorname des Kindes:

(bei Geburt und Tod angeben)

3. Religiöses Bekenntnis:

katholisch, evangelisch, gottgläubig seit

4. Beruf: erlernt:

jezt:

ist:

a) selbständig, d. h. besitzt eigenes Geschäft

b) im privaten Dienst, d. h. beschäftigt bei Industrie usw.

c) im öffentlichen Dienst, d. h. beschäftigt b. Behörde, Staat usw.

d) im Parteidienst

5. Wohnungswechsel:

Berlin W. 9, Rixdarsch. 44 b. Bethge

(Nur neue Wohnanschrift eintragen)

6. Sonstige Veränderungen und Meldungen:

(Namensänderung, Einbürgerung, Auslandsurlaub, Aufnahme in die NSDAP, Einkommen, Führerschein, Zivilstrafen, Rettungstaten, pers. Sprachen usw.)

Nichtzutreffendes durchstreichen
Dieser Vordruck darf nur bei „Familienstandsveränderungen“ Verwendung finden, sowie unter „Sonstige Veränderungen“ beispielsweise angeführten Änderungen!

SSV K 9

Zum Umlauf
bei folgenden Stellen:

1.

2.

3.

4.

Blatt 2

17

Lebenslauf.

Herr Martin Lissmann, wurde am 5. Juli 1914 als zweites Kind des Olferss Dr. Lissmann und seiner Ehefrau Julie geb. Wedemeyer in Leipzig - Lößnitz geboren.

Die Volksschule besuchte ich 8 Jahre. Aufge-
nommen wurde ich in die 7., durch unregelmäßige
Schulbesuchung meiner Eltern kam ich dann
in die 5. und schließlich in die 4. Volksschule
in Leipzig - Plagwitz, aus der ich im Oktober
1929 aus der 1. Klasse entlassen wurde.

Von Oktober 1929 bis Oktober 1932 wurde ich
bei dem Bergbauamt Dr. Lück & Künze in
Leipzig zum Bergbauhilfen ausgebildet.
Während dieser Zeit war ich die Lehrscheule
und zwar die Fachklasse für Bergbauhilfen
besucht. Bei meiner Entlassung aus dieser Lehrscheule
wurde ich auf Grund meiner Leistungen und
Prüfungsergebnisse mit dem 3. Preis der vom
Leipziger Anhaltverein gestifteten Preise
ausgezeichnet.

Nach meiner Zeit trat ich am 1.4.33
in die Kasse des Bergbauamts Dr. Pöppel in
Leipzig als Expedient ein. Leider wurde mir
diese Arbeitsstelle wegen Arbeitsmangel zum
31.1.1933 gekündigt. Vom 1.2. - 14.5.33 war
ich arbeitslos.

Am 10. 3. 33 trat ich der N. S. D. A. P. (Nr. 1.757.078)
und am 11. 3. 33 der D. G. K. (Nr. 122.464) bei.

Da ich auf einer anderen Dienststelle kein
Unterkommen finden konnte, nahm
ich am 15. 5. 1933 in dem Kauf. Dienst der
Hof- und Kuchengewerbe Wap. G. in Leipzig
eine Stelle als Bürogehilfe an. In dieser
Dienst habe ich mich sehr wohl gefühlt; ich war
nicht vom Tag und Nacht sonst in irgend
Aufregung.

Am 28. 2. 35 legte ich dann in dieser Firma
die Arbeit nieder und kam über Vermittlung
meiner Kameraden in den Dienst der
D. G. K. - 44.

Am 1. 3. 35 bin ich in die S. D. als Mitarbeiter,
zu und habe die Plausibilität eines 44-Jährigen,
Nachforschungen.

Vom 2. 1. - 1. 3. 37 habe ich aktiv meine f. - Fall.
J. R. 9 in Folge geübt und wurde als Unter,
führungsleiter entlassen. Der 2. Laufgang
machte ich vom 3. 1. - 2. 3. 38 beim J. R. 29 in
Leipzig. Dienstgrad: Geführter d. B. und
Unterschiedsamt.

Leipzig, 10. 1. 1939.

Martin Lindemann,
44-Abwehrführer.

Berlin, den 7. September 1942.

An den

Chef der Sicherheitspolizei
und des SD

Berlin

Betreff:

Beförderungsvorschlag

- Anlagen: 1. Stammkarten-Abschrift
2. Personalbericht und Beurteilung
3. Selbstgeschriebener Lebenslauf
4. Durchschlag der Beförderung zum Hauptsturmführer
5. Vorschlagsprotokoll
6. Zwei Lichtbilder

Ich bitte, die Beförderung des Hauptsturmführers Martin Biermann

Sachbearbeiter in VII C 3

zum

Hauptsturmführer

erwirken zu wollen.

Ich erbitte gleichzeitig

Ernennung zum Führer

Beauftragung mit der Führung

Beauftragung m. d. W. d. G.

Privatanschrift: Berlin-Zehlendorf, König Heinrich-Str. 21 SS-Siedlung
seit: 1.5.1933

SS-Nr.: 122 464, Parteinummer: 2 992 983, letzt.Bed.Dat.: 30.1.41

Alter: 28 Jahre, SA-Sportabzeichen

Wehrverhältnis: 3.1.-2.3.38 Übung beim F.Batl.I.R.29 in Grossen/Oder,
Gefr. und Unteroffiziersanwärter.

Berlin, den 7. September 1942.

SS-Oberführer

- Anmerkung: 1. Originalzeugnisse und Ausweise sind nicht mit einzureichen.
2. Deutliche Schrift, möglichst Schreibmaschine.
3. Die Anlagen 1, 3, 4, 5 und 6 sind nur bei Beförderung zum Sturmführer nötig.
4. Für etwaige zur Beförderung notwendig erachtete Begründung und Weiterabvermerke ist die Rückseite zu benützen.

1. Okt. 1942

24

Beurteilung:

SS-Untersturmführer Biermann ist seit März 1935 im Sicherheitsdienst tätig. Zunächst arbeitete er auf der Schriftstumsstelle in Leipzig und kam dann nach Berlin zum H-Sonderauftrag des Reichsführers-SS. Er war in der Auswertung Archive- und Bibliotheksmaterials beschäftigt und hat vorbildliche Arbeit geleistet. Auf längeren Dienstreisen hat SS-U-Stuf. Biermann bewiesen, dass er auch selbst in Archiven Auswertungen vornehmen und sie in den Rapport des H-Sonderauftrages einfügen kann. SS-Untersturmführer Biermann ist ein vorbildlicher Kamerad und hat sich als SS-Führer bewährt. Seine Beförderung zum SS-Obersturmführer wird befürwortet.

SS-Oberführer

Personal-Bericht

12

des 4-Oberscharführers Martin B i e r m a n n Mitarbeiter im RSHA, Amt
(Dienstgrad) (Vor- und Zuname) (Dienststelle und Einheit)

Mitglieds-Nr. der Partei: 1 739 078 4-Ausweis-Nr.: 122 464

Seit wann in der Dienststellung: 1.9.38 Beförderungsdatum zum letzten Dienstgrad: 11.9.38

Geburtsdag, Geburtsort (Kreis): 5.7.14 in Leipzig/Lösning

Beruf: 1. erlernter: Rechtsanwaltsexpedient 2. jetziger: Mitarbeiter

Wohnort: Berlin - Zehlendorf Straße: König-Heinrich-Str. 21, 4-Siedl

Verheiratet: ja Mädchenname der Frau: Bathge, Lisa Kinder: - Konf.: eg.

Heiratsantrag seit: 1.3.35

Verurteilungen, Verfolgungen und Strafen im Kampfe für die Bewegung: 0/-

Beurteilung

Allgemeine äußere Beurteilung:

1. rassistisches Gesamtbild: nordisch/fälisch
2. persönliche Haltung: einwandfrei
3. Auftreten und Benehmen in und außer Dienst: korrekt
4. geldliche Verhältnisse: geordnet
5. Familienverhältnisse: geordnet

Charaktereigenschaften:

1. allgemeine Charaktereigenschaften: offen, ehrlich, hilfsbereit, kameradschaftlich.
2. geistige Frische: lebendiges Interesse an allen Wissensgebieten.
3. Auffassungsvermögen: schnelle Auffassungsgabe.
4. Willenskraft und persönliche Härte: energisch und sehr zielstrebig
5. Wissen und Bildung: gute Kenntnisse auf allen Lebensgebieten
6. Lebensauffassung und Urteilsvermögen: klare realistische Lebensauffassung und weltanschaulich sicheres Urteilsvermögen.
7. besondere Vorzüge und Fähigkeiten: Ausgezeichnete Kenntnisse in Rechtsfragen und Geographie.
8. besondere Mängel und Schwächen: keine.

III. Ausbildungsgang (alte Armee, RW, Wehrmacht, Polizei, Sonderkurse 44), innegehabte Dienststellung in der 44:
 Biermann ist Gefreiter der Reserve und Unteroffiziersanwärter

IV. Grad und Fertigkeit der Ausbildung:

1. im Ordnungsdienst:

- 1. praktische Kenntnisse: gewährleistet durch lange Ausbildung in der Allgemein- und beim Heer (Infanterie).
- 2. theoretische: Ausbildung bei der Infanterie, Schütze 1 am I.M.G.

2. im Gelandedienst:

- 1. praktische: Kenntnisse durch Ausbildung bei der 44 und beim Heer
- 2. theoretische: desgl.

3. im Sport:

- 1. praktische: Leichtathletik (bes. Weitsprung), Reiten, Fechten
- 2. theoretische: Zur Führung einer Gruppe beim Sport durchaus geeignet
- 3. besitzt Sportabzeichen: SA-Sportabzeichen

4. Weltanschauung:

- 1. eigenes Wissen: ~~W-O'Scharf-Biermann ist welt~~ eigene wissenschaftl.
- 2. Fähigkeit des Vortragens: gut
- 3. Einstellung zur nat.-soz. Weltanschauung: eindeutig nationalsozialistisch

5. Fähigkeiten und Kenntnisse im Innendienst, Disziplinarwesen und Verwaltung:

Kenntnisse auf dem Gebiete des Rechtswesens (Zwangsvollstreckung, Grundstücksverwaltung, Hypothekenfragen usw.)

Gesamtsbeurteilung: W-O'Scharf. Biermann ist weltanschaulich klar nationalsozialistisch ausgerichtet. Er verfügt über eine schnelle Auffassungsgabe und ist ein ausgesprochenes Talent für die Lösung schwieriger satorischer Aufgaben. Seine charakterliche und kameradschaftliche Haltung ist untadelig.

Eignung:

- 1. geeignet für jetzige Dienststellung ohne Aussicht auf höhere: geeignet für Sachbearbeiter
- 2. geeignet für andere Dienststellungen (welche): vorgesehen für Sachbearbeiter im Amt II

Stellungnahme der vorgesetzten Dienststellen: Die Beförderung des W-O'Scharf. Biermanns wird dringend befürwortet.

a.B. *J. J. J.*
 W-Hauptsturmführer

1538 H 230
Martin Biermann
SS-Obersturmführer
SS=Nr.: 122 464.

O.U., am 24.3.1944.

An das
SS=Personalhauptamt
Berlin = Charlottenburg

.....

Betr.: Meldung der Anschriften.

Vorg.: Dort.Vorg.v.14.2.44 = I = Az: S 13 d 10.

Meine Heimatanschrift ist unverändert die gleiche:

Martin Biermann
Berlin-Zehlendorf
König-Heinrich-Strasse 21

123 464
SS-Obersturmführer

Sicherheitshauptamt
1 d (2) Nr. 24 205/44

Berlin, den 27. Oktober 1944

236

Schnellbrief.

Die nachstehend aufgeführten Angehörigen der Sicherheitspolizei und des SD werden nachträglich zum Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD Budapest abgeordnet.

a) %-Führer:

%-Ostuf. Martin Biermann

RSHA - Amt VII -

b) mittlerer Vollzugsdienst:

%-Ostuf.	KOS	Fritz	Everding	Stapol.	Prag
%-Ostuf.	KJ.	Hugo	Matzker	"	Münster
%-Ostuf.	KJ.	Kurt	Seidel	Stapo	Koblenz
%-Ostuf.	KJ.	Alfred	Thomas	BdS	Metz
%-Ustuf.	KOS.	Fritz	Nitura	KdS	Breslau
%-Ustuf.	KOS.	Franz	Sadleder	Stapol.	Brünn

Die Obengenannten sind mit Sammeltransport nach Budapest in Marsch gesetzt worden. Der Dienstantritt ist zu melden.

Im Auftrage:

F.d.R.d.A.

gez. Gottwald

Beglaubigt.

%-Hauptsturmführer

(Siegel) gez. Unterschrift

Kanzleiangeestellte

453 24

- I A 4 -

A b s c h r i f t

An

%-Obersturmführer Martin B i e r m a n n, geb. 5.7.1914,
über das

Amt VII

in H a u s e

Aufgrund der Laufbahn- und Beförderungsrichtlinien
vom 20. Oktober 1943 werden Sie in die

Führerlaufbahn des mittleren Dienstes
in Sicherheitsdienst des Reichsführers-%
eingewiesen und in eine

Hauptsturmführer-Planstelle (B 7)
eingestuft.

Ihre Einweisung in die
Besoldungsgruppe B 10 b ab 1.1.1943
erfolgt durch das Amt II.

gez. B r a u n e

If 127 I. f

b.w.

Hbt. NH 15

318000

I. 304. F. 24. 115

24a

1 AR (RSHA) 463/64

Vermerk:

In den Tel.-Verzeichnissen des RSHA v. Mai 1942 und Juni 1943 ist als Dienststelle des Biermann jeweils das Ref. VII C 3 genannt, dessen Sachgebiet nach dem GVPl. v. 1.3.41 "Wissenschaftliche Sonderaufträge" war.

Lt. DC-Unterlagen wurde er am 24.10.44 zum BdS nach Budapest abgeordnet. Er selbst gibt an, v. 1.3.35 - 30.4.45 Angeh. des RSHA -Amt VII- gewesen zu sein. *der 10. HA über*

B. ist jetzt Regierungsangestellter bei der Bezirksregierung in Düsseldorf.

B., den 15. Sept. 1964

Bus

25

1 AR (RSHA) 463 /64

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft ~~xxxx~~BA

dem

Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des
RSHA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im
RSHA) übersandt.

Berlin 21, den 15. Sept. 1964
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage

lll

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

Le

Abteilung I

I 1 - KJ 2

Eingang: 22 SEP 1964

Tgb. Nr.: 3087/64 U

Krim. Kom.: 3

Sachbearb.:

Sachb...

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA
wegen Mordes (NSG)
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter/Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge verurteilt worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 3087/64 -N-

27
1 Berlin 42, den 25.11.1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tgb. vermerken: /

25. SEP 1964

2. UR mit 1 Personalheft
dem

Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen
- Dezernat 15 -
z.H. v. Herrn KOK Hofmann - o.V.i.A. -

4 D ü s s e l d o r f 1
Jürgensplatz 5 - 7

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964 mit der
Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1 d. A.

Genannten zu veranlassen. (prinzip fuyndkoyan Lt. 26. d. 4)

Im Auftrage:

Boggenlin

Do

Auf Vorladung erscheint der Regierungsangestellte
beim Regierungspräsidenten in Düsseldorf

Martin B i e r m a n n ,
geb. 5.7.1914 in Leipzig,
wohnh. Düsseldorf, Fleher Str. 129,

und sagt folgendes aus:

Der Gegenstand meiner Vernehmung ist mir bekannt. Ich werde wahrheitsgemäße Angaben machen.

Meine Eltern lebten in Leipzig, wo mein Vater als Maschinist tätig war. Wir waren zu Hause zwei Kinder. In Leipzig besuchte ich 8 Jahre die Volksschule und trat anschließend als Lehrling bei den Rechtsanwälten Dr. Burck und Kunze ein. Nach drei Jahren Lehrzeit legte ich meine Anwaltsgehilfenprüfung ab. Während dieser Zeit besuchte ich die entsprechende Fachklasse in der Berufsschule.

Vom 1.4.1932 - 31.1.1933 war ich als Expedient beim Rechtsanwalt Dr. P l o e r s c h in Leipzig tätig. Vom 15.5.33 - 28.2.35 war ich Angestellter bei der Fa. Stahl- und Eisengießerei Max. Jahn GmbH in Leipzig W 35 .

Im März 1933 trat ich der NSDAP und der allgemeinen SS bei. Mich hatte der politische Aufschwung in Deutschland begeistert. Am 1. März 1935 wurde ich auf Empfehlung eines Parteifreundes beim Reichssicherheitshauptamt als Angestellter eingestellt. Bis Februar 1936 verblieb ich zunächst in Leipzig, anschließend bis Kriegsende in Berlin.

Am 24. Juni 1939 heiratete ich in Berlin. Die Ehe blieb kinderlos. Die Ehe wurde 1954 geschieden. 1953 kam ich erst aus der russischen Kriegsgefangenschaft. Meine Frau hatte die Scheidung eingereicht, als ich mich noch in Gefangenschaft befand.

Im Februar 1955 heiratete ich erneut. Ich bin Vater von drei Kindern im Alter von 4, 6 und 8 Jahren. Seit Frühjahr 1959 bin ich Mitglied der Christlich Demokratischen Union (CDU). Ich bekleide keine Funktionen in dieser Partei. Daneben gehöre ich als förderndes Mitglied dem Verein zur Förderung und Betreuung spasmodisch gelähmter Kinder in Düsseldorf an und bin im Bauausschuß dieser Vereinigung tätig.

Beim Regierungspräsidenten in Düsseldorf bin ich im Dezernat 21 - ordnungsrechtliche Angelegenheiten - tätig und bin Sachbearbeiter für folgende Aufgaben:

Jugendschutz einschl. literarischer Jugendschutz,

Nachbarschutz einschl. Lärmbekämpfung,

Friedhofsangelegenheiten,

Sittenangelegenheiten,

Sachbearbeiter beim Vertreter des öffentl. Interesses vor den Verwaltungsgerichten Düsseldorf und Gelsenkirchen.

Meine Eltern wurden 1920 geschieden. Meine Mutter wurde 1934 aufgrund eines Nervenleidens zur Beobachtung in die Landesheilanstalt Wermsdorf eingewiesen. Nach mir vorliegenden Unterlagen wurde meine Mutter am 4.8.1940 im Rahmen der Euthanasie in Grafeneck getötet. Für mich stand damals fest, daß meine Mutter durch Fremdeinwirkung zu Tode gekommen war. Bei der Beisetzung der Urne auf dem Friedhof in Leipzig bemerkte ich, daß noch weitere 38 gleichgelagerte Fälle in Leipzig zur gleichen Zeit stattgefunden hatten.

Zu Blatt 26 der Akten:

Zu 1): Am 1.3.1935

Zu 2): Der Eintritt erfolgte bei der Schrifttumsstelle des S-Amtes (Sicherheitsamtes) in Leipzig. Ich war Bürohilfskraft.

Zu 3): SS-Mann (allgemeine SS).

Zu 4): Im Februar 1936 Versetzung mit der gesamten Dienststelle (Schrifttumsstelle) von Leipzig nach Berlin. Es fand in Berlin eine Verschmelzung mit der dortigen Pressestelle statt. Die Dienststelle nannte sich dann Hauptabteilung I 3 .

Zu 5): Die Hauptabteilung I 3 lag zur Hälfte in Berlin, Wilhelmstr. 102 (Presse), und die Schrifttumsstelle in Berlin-Wilmersdorf, Emser Str. 12 und Eisenacher Str. 13. Der Teil der Dienststelle, welcher in der Eisenacher Str. 13 ~~lag~~ und Emser Str. 12 lag, wuchs sich in der Folgezeit zur Zentralbibliothek und zum Zentralarchiv des RSHA aus. Er nannte sich dann Amt VII (weltanschauliche Forschung und -Auswertung).

Ich

Ich gehörte während meiner Tätigkeit beim RSHA bis auf kurzfristige Aushilfstätigkeiten in Bibliothek und Archiv ausschließlich dem historischen Sonderauftrag (Geschichte der Hexenprozesse in Deutschland) an.

Zu 6): Vor 1941 wurde ich zum SS-Unterscharf. und Oberscharf. befördert, am 30.1.41 zum SSU-Stuf und am 9.11.42 zum O-Stuf. der allgemeinen SS. O-Stuf. war mein letzter Dienstgrad bis zum Kriegsende.

Zu 7): Wie vorstehend, da ich immer beim Amt VII verblieb.

Zu 8): Anlage und Führung von wissenschaftlichen Karteien und Registraturen zur Geschichte der Hexenprozesse in Deutschland. Daneben Auswertung der gekauften Literatur über die Hexenprozesse nach Richtlinien des Referatsleiters. Weiter Bearbeitung von Original-Hexenprozeßakten in den Staats- und Stadtarchiven Eger, Prag, Iglau, Luxemburg, Metz, Straßburg, Stettin, Schwerin, Weimar und Gotha.

6 Wochen Aufenthalt bei dem Heimatforscher Prof. Haas in Stettin, Auswertung von dessen umfangreichen Karteien und Schriften zu pommerschen Hexenprozessen (in dessen Wohnung).

✓ Zu 9): Chef des Amtes VII war Prof. Dr. Franz Alfred Six, zugleich Dekan der auslandswissenschaftlichen Fakultät der Universität Berlin und Leiter der Abteilung Kulturpolitik im Auswärtigen Amt. Er war ferner Gesandter I. Klasse, damaliger Wohnsitz war Berlin-Wilmersdorf, Emser Str.

✓ Stellvertr. Amtscheß der Abteilung VII waren Reg.-Dir.

✓ Mylius, später bis zum Zusammenbruch SS-Obersturmbannf.

✓ Dr. Paul Dittel. Letzterer wohnt heute in Mönchen-Gladbach.

✓ Mein Referatsleiter war der SS-Obersturmbannf. und Studienrat

✓ Dr. Wilhelm Spengler, wohnt jetzt in Oldenburg/i.O.,

Hauptlektor beim Gerhard Stalling-Verlag in Oldenburg.

✓ Stellvertr. Referatsleiter war Dr. Friedrich Murawski, welcher 1945 im Lager Weesow/b. Berlin umkam.

✓ Als Dezernent in meinem Referat war noch der Universitätsassistent Dr. Rudolf Lewin tätig, der im April 1944 beim Kampf um Berlin gefallen ist.

Zu 10): Die genannten Vorgesetzten waren vorwiegend im Sonderauftrag (Erforschung der Hexenprozesse) tätig.

S p e n g l e r war noch daneben im Amt III RSHA auf dem Sachgebiet ("Täglicher Lagebericht Inland") eingesetzt.

S i x war wie schon angegeben, Dekan an der Universität Berlin.

Zu 11): Kontakte zu ehem. Kollegen und Kameraden bestehen heute nicht mehr.

✓ Zu 12): Rudi S e i d e l, Eisenhändler, Düsseldorf, Friedrichstr., ca. 62 Jahre alt, früher in der Verwaltung des RSHA tätig.
✓ Reg.- und Polizeirat Kurt W a l t h e r, Leiter des Fernsprech- und Funkwesens des RSHA, wohnh. in Düsseldorf.

Zu 13): Entfällt.

Zu 14): Entfällt.

Am 22.6.1943 wurde ich durch Verfügung des Amtes I unbefristet abgeordnet zum BdS Belgrad. Dort verblieb ich vier Wochen zur Information und Einarbeitung in der Abteilung III (Täglicher Lagebericht Inland). Ab ca. 1. August 1943 bis September/Oktober 1944 Leiter des Außenpostens Cacak/Mittelserbien der Sicherheitspolizei und SD. Die Dienststelle bestand außer mir noch aus einem Kraftfahrer u. Krim.-Assistenten, zwei volksdeutschen Dolmetschern und einem Funker, sehr wahrscheinlich auch Krim.-Assistent. In organisatorischer Hinsicht unterstand dieser Außenposten der Außendienststelle Kraljevo, die ^{von} einem Krim.-Kommissar geleitet wurde.

Ende Oktober 1944 wurde ich nach Budapest zum dortigen BdS abgeordnet. Hier habe ich mich einen Tag aufgehalten und wurde auf Grund eines doppelten Leistenbruchs über Lazarette in Budapest und Wien nach Berlin verlegt. Anschließend verbrachte ich ~~xxxx~~ einen Lazarettaufenthalt in Prag bis Mitte Dezember 1944. Anfang Januar 1945 war ich zunächst Gehilfe des stellvertr. Amtschefs Dr. D i t t e l in Berlin-Wilmersdorf, Emser Str. 12 und Eisenacher Str. 13, tätig. Vowiegend war ich bei der Bergung wertvoller Akten und Bücher eingesetzt, da die Dienststellen durch Bombeneinwirkung beschädigt waren.

33

Ab Februar 1945 bis Mitte März 1945 Dienst in dem verlagerten Teil des Amtes VII in Schlesiersee/Krs. Glogau. Ab Mitte März 1945 wurde ich zum SS-Panzer-Gren. Ersatz- u. Ausbildungs-Batl. 55 (Konitz/Westpr.) versetzt, habe hier an den Kampfhandlungen in und um Berlin teilgenommen und geriet am 1.5.1945 in Berlin (Wittenbergplatz) in russische Kriegsgefangenschaft.

Nach 9 Jahren russ. Kriegsgefangenschaft wurde ich am 29.12.1953 entlassen.

Selbst gelesen, genehmigt und
unterschrieben:

Martin Brannmann
.....

Geschlossen:

Reer
(Reer, KM)

eingesandt!
22/11/64 H.

LANDESKRIMINALAMT

NORDRHEIN-WESTFALEN

- Dezernat 15 -

Az.: Tgb.-Nr.: 6085/64 -G-

Der Polizeipräsident in Berlin

- Abteilung I -

13. OKT. 1964

Anlagen:

Belegmarken:

KJ 2

DÜSSELDORF, DEN 9. Oktober 1964

JÜRGENSPLATZ 5-7

FERNRUF S.-NR. 848 41

NEB. ST.

/ Urschriftlich nebst Anl. 1 Pers. Akte (32 Bl.)

dem

Polizeipräsidenten

- Abt. I -

1 in Berlin 42

zurückgesandt. Die Niederschrift der Aussage des Zeugen Martin Biermann ist der Akte beigeheftet.

Im Auftrage:

Hofmann
(Hofmann)

Abteilung I

I 1 - KJ 2

Eingang: 13. OKT. 1964

Tgb. Nr.: 2. 3085/64 W.

Krim. Kom.: J

Sachbearb.: _____

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 3088/64-N-

1 Berlin 42, den 22. X. 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tgb. austragen: 22. OKT. 1964
2. Urschriftlich mit Personalheft und Beiakte
dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. v. Herrn EStA Severin -
o.V.i.A. -

1 B e r l i n 21
Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 25 d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage:

Regentin

Do

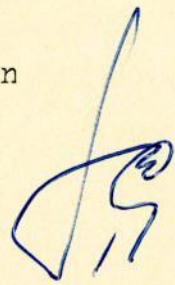
Vfg.

1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

2. Beiakten trennen.
3. Vorgang zum Sachkomplex vorlegen.
(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)
4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs vermerken, daß der dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl.) genannt ist.
2. Als AR-Sache weglegen.
6. Herrn EStA. Severin mit der Bitte um Ggz.

Berlin, den


4./12.63

Vfg.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang u. BA.

der

Zentralen Stelle der Landesjustizverwaltungen

z.Hd. von Herrn Ersten Staatsanwalt Dr. A r t z t

714 L u d w i g s b u r g
Schorndorfer Straße 28

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 12. Oktober 1964
- 10 AR 1310/63 - zur gefl. Kenntnissnahme und Rückgabe nach
Auswertung übersandt.

Berlin 21, den 17. NOV. 1966
Turmstraße 91
Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -
Im Auftrage
erwin
Erster Staatsanwalt

2. 2 Monate

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang u. BA.

dem

Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1 B e r l i n 21
Turmstraße 91

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den 12. 12. 66
Klein fur, STA.

2. Hier austragen

